

Redmann: „Wittstock wird diskriminiert“

CDU-Kreischef wirft Landesregierung vor, Wachstumskern am Autobahndreieck mit Taschenspielertricks zu verhindern

OSTPRIGNITZ-RUPPIN (tl) ■ Der CDU-Kreisvorsitzende Jan Redmann hat der Landesregierung gestern vorgeworfen, die Anerkennung der Wirtschaftsregion am Autobahndreieck Wittstock als Regionalen Wachstumskern (RWK) mit „Taschenspielertricks“ zu vereiteln. Anlass ist die Antwort der Regierung auf eine parlamentarische Anfrage der CDU-Landtagsabgeordneten Gordon Hoffmann und Dierk Homeyer. In der verweist die Regierung erneut darauf, dass sie bei der Evaluierung der Wirtschaftsförderpolitik lediglich Orte mit mehr als 15 000 Einwohnern mit den 15 beste-

henden RWK vergleicht. Weiterhin nicht vorgesehen ist, Wirtschaftsverbände wie den selbst ernannten Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse in die Analyse mit einzubeziehen. „Im Bereich des Autobahndreiecks wird daher ausschließlich die Stadt Wittstock untersucht. Die Wirtschaftskraft der Gewerbegebiete in Heiligengrabe, Falkenhagen bei Pritzwalk und Meyenburg wird vollständig unberücksichtigt bleiben“, beschwert sich Redmann. Die 15 000-Einwohner-Grenze sei somit ein K.O.-Kriterium für den Wachstumskern Autobahndreieck Wittstock/Dosse.



CDU-Chef Jan Redmann.

„Wittstock allein verfügt ohne die umliegenden Gewerbegebiete nicht über ausreichend Wirtschaftskraft, um die Anerkennung als RWK zu

schaffen“, so der CDU-Kreisvorsitzende. Die Landesregierung verwehre dem Autobahndreieck die Anerkennung als RWK, „obwohl in der Region eine enorme Wirtschaftskraft und Tausende Arbeitsplätze versammelt sind. Denn auch einige der bereits anerkannten 15 Wachstumskerne bestehen aus mehreren kleineren Orten. Wer eine ehrliche Bewertung will, muss gleiches Recht für alle gelten lassen“, fordert Redmann.

Für gleiches Recht sollen nun die Ostprignitz-Ruppiner SPD-Landtagsabgeordneten Manfred Richter und Ina Muhß sorgen. Redmann for-

dert, dass die beiden „die Diskriminierung des Wachstumskerns Autobahndreieck Wittstock/Dosse“ bei der Klausurtagung der SPD-Fraktion in Rheinsberg in dieser Woche auf die Tagesordnung bringen und eine Veränderung der Evaluierungskriterien durch die Landesregierung herbeiführen.

Gegen die Nichtberücksichtigung des Wittstocker Wachstumskerns hatten zuletzt auch die Landräte von Ostprignitz-Ruppin, Egmont Hamelow (amtierend), und Prignitz, Bernd Lange (beide CDU), bei der Landesregierung in Potsdam schriftlich protestiert.